

Gemeindeverband für den
Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee

Bestattungs- und Friedhofreglement

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für den Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee (Gemeindeverband) beschliesst gestützt auf Art. 16 Bst. d des Organisationsreglements (OgR) des Gemeindeverbandes für den Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee das folgende Bestattungs- und Friedhofsreglement:

I. **Organisation und Grundsätze**

Aufgabe

Art. 1

¹ Der Gemeindeverband erfüllt die kommunalen Aufgaben im Bereich des Bestattungs- und Friedhofwesens im Begräbnisbezirk (umfassend die Gemeinden Berken, Graben, Heimenhausen, Herzogenbuchsee, Inkwil und Niederönz) auf Grundlage der eidgenössischen Zivilstandsverordnung (ZStV), des kantonalen Polizeigesetzes (PolG), der kantonalen Verordnung über das Bestattungswesen (Bestattungsverordnung, BestV) sowie des Organisationsreglements des Gemeindeverbandes.

² Er hat keine Zuständigkeiten bei Fund einer Leiche.

Organisation

Art. 2

¹ Die Friedhofkommission führt die Geschäfte, sorgt für die Einhaltung der Vorschriften und hat, im Rahmen dieses Reglements, selbständige Entscheidungsbefugnisse. Sie ist Aufsichtsorgan über den Sekretär, das Bestattungsamt, den Friedhofgärtner, den Totengräber, den Grabsteinbegutachter und allfällige weitere Funktionäre.

² Alle Funktionäre üben ihre Tätigkeit unter der unmittelbaren Aufsicht des Präsidenten der Friedhofkommission aus. Rechte und Pflichten der Funktionäre sind in einem Pflichtenheft oder vertraglich durch die Friedhofkommission zu regeln.

³ Zur Erledigung besonderer Aufgaben können geeignete Fachpersonen beigezogen werden.

Übertragung von Aufgaben

Art. 3

¹ Die Aufgaben des Bestattungsamts, des Friedhofgärtners, des Totengräbers und des Grabsteinbegutachters gemäss diesem Reglement können durch Werkvertrag bzw. Auftrag gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) auf Dritte übertragen werden.

² Für den Abschluss der entsprechenden Verträge ist die Friedhofkommission zuständig. Vorbehalten bleiben die Ausgabenzuständigkeiten der Delegiertenversammlung gemäss dem Organisationsreglement.

³ Den beauftragten Dritten kommt im Rahmen dieses Reglement selbständige Entscheidungsbefugnis zu, soweit dies vertraglich nicht anders geregelt wurde. Ihre Entscheidungen sind bei der Friedhofkommission anfechtbar (Art. 46).

Bestattung auf dem Friedhof Herzogenbuchsee

Art. 4

¹ Der Friedhof in Herzogenbuchsee ist der ordentliche Bestattungsort für alle verstorbenen Personen mit letztem Wohnsitz im Begräbnisbezirk, ohne Unterschied der Religionszugehörigkeit.

² Tot geborene Kinder können auf dem Friedhof in Herzogenbuchsee bestattet werden (Engelsgrab), wenn ein Elternteil seinen Wohnsitz im Begräbnisbezirk hat. Eine Totgeburt liegt vor, wenn ein Kind ohne Lebenszeichen auf die Welt kommt, unabhängig von Gewicht und Gestationsalter. Bei Totgeburten gelten die nachfolgenden Bestimmungen sinngemäss, sofern und soweit keine besonderen Regelungen bestehen.

³ Mit Bewilligung des Präsidenten der Friedhofkommission können auch verstorbene Personen mit letztem Wohnsitz ausserhalb des Begräbnisbezirks auf dem Friedhof in Herzogenbuchsee bestattet werden, wenn sie früher während längerer Zeit ihren Lebensmittelpunkt im Begräbnisbezirk hatten oder in verwandtschaftlichen Beziehungen zu Einwohnern standen. Es gelten besondere Gebührenansätze (siehe Tarif in Anhang 1).

⁴ Den Personen mit letztem Wohnsitz im Begräbnisbezirk gleichgestellt sind Bewohner von Alters- und Pflegeheimen im Begräbnisbezirk mit auswärtigem Wohnsitz.

Schickliches Begräbnis

Art. 5

¹ Jede verstorbene Person mit letztem Wohnsitz im Begräbnisbezirk hat Anspruch auf ein schickliches Begräbnis, namentlich auch dann, wenn sie vermögenslos gestorben ist und keine Angehörigen hat.

² Können die Kosten weder aus dem Nachlass der verstorbenen Person gedeckt noch von Angehörigen beglichen werden, so sind sie von der Einwohnergemeinde, in welcher die verstorbene Person ihren letzten Wohnsitz hatte, zu tragen.

II.

Bestattung

Anzeige des Todesfalls, Todeseintragsbescheinigung

Art. 6

¹ Die Pflicht zur Anzeige eines Todesfalls sowie das Vorgehen bei Leichenfund richten sich nach den Bestimmungen der eidgenössischen Zivilstandsverordnung sowie den gestützt darauf erlassenen kantonalen Ausführungsbestimmungen.

² Das zuständige Zivilstandsamt stellt nach den Bestimmungen der eidgenössischen Zivilstandsverordnung die Bescheinigung über die Anmeldung des Todesfalles (Todeseintragsbescheinigung) aus.

Bestattungsbewilligung

Art. 7

¹ Nach Vorliegen der Todeseintragsbescheinigung des zuständigen Zivilstandsamts stellt das Bestattungsamt die Bestattungsbewilligung aus.

² Die Bestattungsbewilligung ist ohne Verzug dem Totengräber vorzulegen. Ohne Bewilligung des Bestattungsamts darf der Totengräber keine Bestattung oder Urnenbeisetzung vornehmen.

³ Über die erteilten Bewilligungen führt das Bestattungsamt eine Kontrolle.

Aufbahrung

Art. 8

Alle Leichen sind innert 24 Stunden nach Eintritt des Todes in die Aufbahrungshalle zu überführen. Das Bestattungsamt kann im Einvernehmen mit dem Arzt, der die Todesbescheinigung ausgestellt hat, Ausnahmen bewilligen.

Sarg

Art. 9

¹ Die Beschaffenheit des Sarges richtet sich nach den Vorgaben der kantonalen Bestattungsverordnung.

² Die Grösse des Sarges hat den Massen des Verstorbenen zu entsprechen.

³ Der Sarg darf nicht früher als zwei Stunden vor der Bestattung geschlossen werden. Ein früheres Schliessen des Sarges ist nur zulässig, wenn eine Legalinspektion vorgenommen wurde oder die Verwesung unverkennbare Fortschritte gemacht hat.

Bestattungszeiten	<p>Art. 10</p> <p>¹ Die Bestattungszeiten werden durch die Friedhofkommission festgesetzt.</p> <p>² An Samstagen, Sonn- und öffentlichen Feiertagen finden keine Bestattungen oder Urnenbeisetzungen statt. Der Präsident der Friedhofkommission kann bei Vorliegen wichtiger Gründe Ausnahmen bewilligen.</p> <p>³ Der früheste Bestattungszeitpunkt richtet sich nach der kantonalen Bestattungsverordnung.</p>
Kirchliche Trauerfeier	<p>Art. 11</p> <p>¹ Die Anordnung und Ausgestaltung der kirchlichen Trauerfeier ist Sache der Angehörigen.</p> <p>² Die Form der Abdankung richtet sich nach den geltenden Vorschriften der Landeskirche, der Kirchgemeinden und der konfessionellen Ordnung.</p>
Schliessung des Grabes	<p>Art. 12</p> <p>¹ Jedes Grab ist unmittelbar nach der Bestattung bzw. Urnenbeisetzung zu schliessen.</p> <p>² Der Totengräber führt eine Bestattungskontrolle. Sie enthält die Personalien des Verstorbenen.</p>
Ansteckungsgefährliche Leichen	<p>Art. 13</p> <p>Bei ansteckungsgefährlichen Leichen sind die eidgenössischen und kantonalen epidemienrechtlichen Vorschriften einzuhalten. Sie gehen den Bestimmungen dieses Reglements vor.</p>
III.	<p>Gräberkategorien</p>
Friedhofeinteilung	<p>Art. 14</p> <p>¹ Die Bestattungsfelder des Friedhofes sind eingeteilt in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdbestattungsgräber • Kindergräber für Kinder bis 12 Jahre • Urnenreihengräber • Familiengräber • Gemeinschaftsgrab • Engelsgrab <p>² In den Reihengräber-Abteilungen müssen die Bestattungen bzw. die Beisetzungen in regelmässiger Reihenfolge vorgenommen werden. Ausnahmen sind nicht möglich.</p>
Beisetzung von Urnen in bestehende Gräber	<p>Art. 15</p> <p>Mit Bewilligung des Bestattungsamts dürfen auf Erdbestattungsgräbern und auf Familiengräbern eine unbestimmte Anzahl Urnen beigesetzt werden. Auf Urnengräbern dürfen nur zwei zusätzliche Urnen beigesetzt werden. Die Grabruhe wird durch die nachträgliche Beisetzung von Urnen nicht verlängert.</p>

- Engelsgrab **Art. 16**
- ¹ Die Asche von kremierten, tot geborenen Kindern kann im Engelsgrab bestattet werden.
- ² Die Beisetzung im Engelsgrab kann anonym oder mit Eintragung eines Namens auf einem beim Engelsgrab stehende Flusstein erfolgen. Der Anspruch auf Nennung auf dem Flusstein entspricht maximal der Dauer der Grabruhe und wird durch den verfügbaren Platz bestimmt.
- ³ Die Beisetzung erfolgt auf schriftlich erklärten Wunsch eines Elternteils.
- ⁴ Die Ausschmückung und der Unterhalt des Engelsgrabs ist Sache des Gemeindeverbandes.
- Gemeinschaftsgrab **Art. 17**
- ¹ Unter der Bezeichnung "Gemeinschaftsgrab" besteht für die Beisetzung der Asche von Kremierten eine Stätte, deren Ausschmückung und Unterhalt Sache des Gemeindeverbandes ist.
- ² Die Beisetzung ins Gemeinschaftsgrab erfolgt
- auf schriftlich erklärten Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen
 - wenn keine näheren Angehörigen bekannt sind, wobei diesfalls die Beisetzung der Asche nicht vor Ablauf von zwei Monaten nach der Kremation erfolgt.
- ³ Eine Beisetzung im Gemeinschaftsgrab kann anonym oder mit Eintragung von einem Vornamen und einem Nachnamen in einen beim Gemeinschaftsgrab stehenden Naturstein erfolgen. Der Anspruch auf Nennung auf dem Naturstein entspricht maximal der Dauer der Grabruhe und wird durch den verfügbaren Platz bestimmt. Die Beschriftung ist möglich für Personen die ab dem 1. Januar 2015 im Gemeinschaftsgrab beigesetzt worden sind.
- ⁴ Die einmal übergebene Asche kann dem Gemeinschaftsgrab nicht mehr entnommen werden.
- Familiengrab **Art. 18**
- ¹ Auf einem Familiengrab dürfen beigesetzt werden:
- auf einem einfachen Grab: eine Erdbestattung
 - auf einem doppelten Grab: zwei Erdbestattungen
- ² Die Ruhedauer für Familiengräber beträgt 40 Jahre. Sie kann, wenn dadurch die Umgestaltung des Friedhofes nicht beeinträchtigt wird, verlängert werden. Über die Verlängerungsdauer und -gebühr befindet die Friedhofskommission.
- ³ Bei vorzeitiger Aufhebung von Familiengräbern durch die Angehörigen erfolgt keine Rückerstattung von geleisteten Gebühren.
- ⁴ In den letzten 20 Jahren (inkl. allfällige Verlängerungen) vor Ablauf der Ruhedauer für Familiengräber dürfen auf einem Familiengrab keine Erdbestattungen mehr vorgenommen werden.
- ⁵ Über die Familiengräber führt der Sekretär eine Kontrolle.
- Erstellen und Masse der Gräber **Art. 19**
- ¹ Die Gräber werden vom Totengräber rechtzeitig ausgehoben.

² Die Tiefe der Grabfelder richtet sich nach den Vorgaben der kantonalen Bestattungsverordnung.

³ Die Masse der Grabfelder (Länge x Breite) betragen:

- Erdbestattungsgräber 190 x 70 cm
- Kindergräber für Kinder bis 12 Jahre 150 x 70 cm
- Urnenreihengräber gemäss der Bentonumrandung
- Familiengräber
 - einfaches Grab 180 x 100 cm
 - doppeltes Grab 200 x 180 cm

³ Wenn ein Sarg die üblichen Masse überschreitet, ist der Totengräber rechtzeitig zu benachrichtigen.

⁴ Der Abstand zwischen den einzelnen Gräbern soll 40 cm und zwischen den Gräberreihen mindestens 60 cm betragen.

⁵ Es dürfen nie zwei Säрге übereinander gelegt werden.

IV.

Grabruhe, Umbestattung

Grabruhe

Art. 20

¹ Die Grabruhe dauert mindestens 20 Jahre. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des übergeordneten Rechts und abweichende Spezialbestimmungen dieses Reglements.

² Der Gemeindeverband publiziert die Aufhebung von Gräbern mindestens zwei Monate vorher im amtlichen Anzeiger.

³ Die Angehörigen können Grabmäler und Grabschmuck bis zur Durchführung der Aufhebung für sich beanspruchen. Über die nicht beanspruchten Gegenstände verfügt der Friedhofgärtner. Entschädigungen werden keine geleistet.

Umbestattung

Art. 21

Wird von den Angehörigen die Ausgrabung und die Wiederbestattung der Überreste nach Ablauf der Ruhedauer verlangt, so haben die Gesuchsteller, neben den Kosten für den Totengräber, die entsprechenden Gebühren für Familiengräber zu entrichten.

Exhumierung

Art. 22

Exhumierungen erfolgen nach den Bestimmungen des übergeordneten Rechts.

V.

Friedhofordnung

Zuständigkeit

Art. 23

Die Aufsicht über den Friedhof ist der Friedhofkommission und dem Friedhofgärtner übertragen.

Besuchsordnung

Art. 24

¹ Der Friedhof ist der Bevölkerung jederzeit zugänglich. Die Friedhofkommission kann Besuchszeiten festlegen.

² Kinder ohne Begleitung Erwachsener dürfen sich nur zur Erledigung von Aufträgen (Grabpflege) oder zum Besuch von Gräbern in die Friedhofanlage begeben.

³ Fahrräder und Motorfahrzeuge sind auf den Parkplätzen abzustellen. Hunde sind an der Leine zu führen.

⁴ Störungen der Friedhofruhe und der Trauerfeiern sind zu vermeiden. Ungebührliches Benehmen, Spielen und Lärmen auf dem Friedhof, das Pflücken von Blumen, Wegnehmen von Pflanzen von den Gräbern und Anlagen sowie jegliche Beschädigung und Verunreinigung sind untersagt.

- Gestaltung des Friedhofs **Art. 25**
Die Gestaltung und Einteilung des Friedhofes fällt in die Zuständigkeit der Friedhofkommission.
- Randbepflanzung **Art. 26**
Alle Reihengräber werden vom Friedhofgärtner einheitlich mit Trittplatten und Pflanzen eingefasst. Der Friedhofgärtner besorgt auch das Zurückschneiden der Pflanzen.
- Grabschmuck **Art. 27**
Grabschmuck ist höchstens in folgenden Ausmassen (Länge x Breite) gestattet:
- | | | | |
|--|------------------------------|---|--------|
| • Erdbestattungsgräber | 110 -120 | x | 50 cm |
| • Kindergräber für Kinder bis 12 Jahre | 70 – 80 | x | 50 cm |
| • Urnenreihengräber | innerhalb der Betonumrandung | | |
| • Familiengräber | | | |
| - einfaches Grab | 100 | x | 180 cm |
| - doppeltes Grab | 200 | x | 180 cm |
- Hinter dem Grabstein dürfen keine Pflanzen/Gehölze gepflanzt werden.
- Unterhalt der Gräber **Art. 28**
- ¹ Die Angehörigen erhalten Grabmal und Grab in gutem Zustand. Sie besorgen die Pflege und das Anpflanzen des Grabes selber.
- ² Auf Wunsch der Angehörigen kann die Pflege und der Unterhalt des Grabes durch einen Gärtner besorgt werden. Eine entsprechende Vereinbarung ist mit dem Gärtner direkt und auf eigene Rechnung zu schliessen.
- ³ Die Grabanpflanzung kann vertraglich gegen Entgelt dem Gemeindeverband übertragen werden. Bei Aufhebung des Grabes erfolgt keine Rückerstattung des geleisteten Entgelts, soweit dies vertraglich nicht vorgesehen ist.
- ⁴ Gräber, welche innert Jahresfrist nach der Bestattung nicht angepflanzt worden sind, werden auf Kosten der Angehörigen mit einer einfachen Bepflanzung versehen.
- Abfälle/Giesskannen **Art. 29**
- ¹ Pflanzenumhüllungen, zerbrochene Töpfe und andere Abfälle sind in die dazu bestimmten Behälter zu legen.
- ² Die zur Verfügung gestellten Giesskannen sind nach Gebrauch wieder an ihren Standort zurückzustellen.
- Anpflanzung/ Gesamtbild **Art. 30**
- ¹ Anpflanzungen, die das Gesamtbild der Gräberreihen stören sowie das Pflanzen von Bäumen und gross werdenden Sträuchern sind untersagt.
- ² Pflanzen, die durch ihre Höhe oder Ausdehnung die Nachbargräber, Wege oder Anlagen beeinträchtigen, sind zurückzuschneiden.

³ Der Friedhofgärtner ist berechtigt, abgestandene Sträucher, verwelkte Blumen und Kränze sowie beschädigte oder unpassende Gefässe von den Gräbern zu entfernen.

VI.

Grabmäler im Besonderen

Grabkreuz

Art. 31

¹ Bis zur Aufstellung eines Grabmales erhält jedes Grab ein einheitlich beschriftetes Grabkreuz.

² Lehnen die Angehörigen des Verstorbenen aus religiösen Gründen ein Grabkreuz ab, so können diese bis zum Aufstellen des Grabmales eine dezente andere Beschriftung des Grabes beantragen. Über das Gesuch entscheidet der Grabsteinbegutachter. Die Kosten für die Beschriftung gehen zulasten der Angehörigen.

Allgemeine Grundsätze

Art. 32

¹ Das Grabmal ist ein Gedächtniszeichen, welches die Erinnerung an den Verstorbenen wach hält und eine Aussage über sein Leben oder seinen Glauben enthalten kann.

² Die Gestaltung der Grabmale ist weitgehend freigestellt. Sie müssen sich aber in das Gesamtbild des Friedhofes ruhig und harmonisch einfügen, indem sie die einfachen Gestaltungsregeln erfüllen, die Gefühle Anderer nicht verletzen und Andersdenkende nicht beleidigen.

³ Es gilt der Grundsatz: Ein schmales Grabmal soll hoch sein, ein niedriges Grabmal darf breit sein

Bewilligungspflicht

Art. 33

¹ Für jedes Grabmal ist dem Grabsteinbegutachter vorgängig der Errichtung ein Gesuch im Doppel einzureichen, mit vollständigen Angaben über Material, Bearbeitung, Masse, die Art der Beschriftung Name und Adresse des Auftraggebers und des Erstellers sowie einer Zeichnung im Massstab 1:10. Die Gesuchsformulare werden von dem Grabsteinbegutachter kostenlos abgegeben.

² Grabmäler welche der Eingabe und den Vorschriften nicht entsprechen, werden auf Kosten des Auftraggebers entfernt.

Werkstoffe

Art. 34

¹ In der Regel sind Grabmale aus Stein, haltbarem Holz oder Metall. Grabmale aus anderen Materialien sind im Prinzip möglich, müssen aber die Gestaltungsregeln einhalten, sowie materialgerecht bearbeitet sein und in Verarbeitung und guter Haltbarkeit den Erwartungen an ein Grabmal entsprechen.

² Das Polieren, Einwachsen und Sandstrahlen von Steinen ist nicht erlaubt. Farbige Granite und Serpentine dürfen nur bis Korn 400 geschliffen werden. (Seidenglanz)

³ Grablaterne und ein Weihwassergefäss sind grundsätzlich auf einem Grab erlaubt, müssen aber innerhalb der Grabfläche fest im Boden verankert sein.

⁴ Der Ersteller kann seitlich auf dem Grabmal seinen Namen unauffällig anbringen. Weitere Angaben sind nicht statthaft.

⁵ Aufgesetzte Schriften müssen aus einem witterungsbeständigen Material hergestellt werden. Maschinell gravierte Text - oder Bildplatten aus Metall dürfen auf Gräbern nicht montiert werden. Gravierte Schriften sollten mit einer dezenten, dem Farbton des Grabmals angepasster Farbe gefasst werden.

⁶Fotografien, die sich gestalterisch in das Grabmal einfügen, sind bis zu einer Grösse von maximal 8 cm x 10 cm zulässig

⁷Mit Pantograph maschinell gefräste Schriften im Stein sind nicht erlaubt.

Masse

Art. 35

¹Die einzelnen Dimensionen der Grabmale in Höhe und Breite sind frei wählbar, müssen sich aber innerhalb einer der Bestattungsart festgesetzten Raster bewegen.

²Skulpturen in künstlerisch freier Form und Kreuze werden individuell begutachtet. Grundsätzlich darf die maximale Länge nicht mehr als 80 % der Grablänge, die maximale Breite nicht mehr als 80 % der Grabbreite betragen.

1. Diagramm für Reihengräber Erdbestattung.

Grabfläche 190 x 70 cm

Minimale Dicke 14 cm
Maximale Höhe 110 cm
Maximale Breite 55 cm

Alle Masse, auch die Zwischenmasse innerhalb des Diagramms sind möglich.

Diagramm gemäss Anhang 2

Liegeplatten

minimale Dicke 10 cm.
maximale Tiefe 70 cm
Maximale Breite 50 cm

2. Diagramm für Kindergräber Erdbestattung.

Grabfläche 150 cm x 70 cm

Minimale Dicke 12 cm
Maximale Höhe 75 cm
Maximale Breite 40 cm

Alle Masse, auch Zwischenmasse innerhalb des Diagramms sind möglich.

Diagramm gemäss Anhang 3

Liegeplatten

minimale Dicke 10 cm.
maximale Tiefe 40 cm
Maximale Breite 35 cm

3. Höchstmasse für Urnengräber

Grabfläche gemäss Betonumrandung

Minimale Dicke 14 cm
Maximale Höhe 90 cm
Maximale Breite 50 cm

Diagramm gemäss Anhang 4

Liegeplatten

- minimale Dicke 10 cm.
- maximale Tiefe 40 cm
- Maximale Breite 50 cm

4. Familiengräber

- Grabfläche beim einfachen Grab: 180 cm x 100 cm
- Grabfläche beim doppelten Grab: 200 cm x 180 cm

Hier besteht die Wahl zwischen einem der folgenden Grabmäler:

- stehendes Denkmal in freier, künstlerischer Form (Figur, Kreuz, Vase, etc.):
 - Höhe maximal 180 cm
 - Breite maximal 80 % der Grabbreite
 - Dicke minimal 20 cm
- stehendes Denkmal in Blockform, Querformat:
 - Höhe maximal 100 cm
 - Breite maximal 80 % der Grabbreite
 - Dicke minimal 20 cm
- stehendes Denkmal in Blockform, Hochformat:
 - Höhe maximal 130 cm
 - Breite maximal 80 cm
 - Dicke minimal 20 cm
- Liegeplatten:
 - Tiefe maximal 70 cm
 - Breite maximal 115 cm
 - Dicke minimal 15 cm

Wird ein Grabmal in freier, künstlerischer Form aufgestellt, so besteht die Möglichkeit, eine separate Liegeplatte kleineren Formates zu verwenden.

Ausnahmebestimmungen

Art. 36

¹Entspricht der Entwurf für ein Grabmal nicht den vorliegenden Richtlinien, besteht ausnahmsweise die Möglichkeit einer Ausnahmebewilligung, sofern eine Gestaltungsabsicht spürbar ist und ansonsten alle Kriterien an Pietät und Ästhetik erfüllt sind.

²Die Friedhofkommission entscheidet endgültig. Sie kann zur Beurteilung eine Fachperson mit beratender Stimme beiziehen. Die Kosten der Expertise gehen zu Lasten des Erstellers.

Einfassungen

Art. 37

¹Alle Reihenerdbestattungsgräber werden vom Gemeindeverband mit einer immergrünen Fassung versehen.

²Steinerne, eiserne oder andere feste Einfassungen sind unzulässig. Für Familiengräber (Privatgräber), welche in Lücken der bestehenden Grabreihen errichtet werden, sind Grabeinfassungen mit Naturstein gestattet.

Setzen und Unterhalt der Grabmäler	<p>Art. 38</p> <p>Die Grabmäler sind auf eine ihrer Grösse und ihrem Gewicht angepasste, massive Unterlagsplatte zu stellen und mit dieser fachgerecht zu verbinden. Die Unterlagsplatte muss mindestens 6 cm dick sein und vorne und hinten einen Vorsprung von mindestens 5 cm aufweisen. Bei den Erdbestattungsgräbern besteht ein Streifenfundament ca. 10 cm unter der Erdoberfläche, auf das die Grabmäler zu setzen sind</p> <p>²Das Setzen der Grabmäler darf frühestens 6 Monate nach der Beerdigung erfolgen. Bei Urnengräbern besteht keine Wartezeit.</p> <p>³Der Ersteller ist dafür verantwortlich, dass die Grabstätte und deren Umgebung nach den Arbeiten in einwandfreiem Zustand zurückgelassen werden. Er haftet für Schäden, die er auf dem Friedhof verursacht hat.</p>
Unterhalt	<p>Art.39</p> <p>¹Die Eigentümer der Grabmale sind verpflichtet, diese in gutem Zustand zu halten. Schiefstehende oder umgekippte Grabmäler sind neu zu versetzen. Stellt der Friedhofgärtner gefährliche Mängel an den Grabmälern fest, so hat er dies den Eigentümern bzw. dem Friedhofvorsteher zu melden. Für Schäden infolge umgestürzter Grabmäler sind die Eigentümer und Hinterbliebenen haftbar. Kommen diese Ihren Verpflichtungen nicht nach, so lässt die Friedhofverwaltung die Mängel auf deren Kosten beseitigen.</p>
VII.	<p>Weitere Bestimmungen</p>
Gebühren	<p>Art. 40</p> <p>¹ Die Gebühren für die in diesem Reglement vorgesehenen amtlichen Verrichtungen und Arbeiten werden durch die Delegiertenversammlung im Anhang 1 (Tarif) zu diesem Reglement festgelegt.</p> <p>² Die Gebühren in Zusammenhang mit der Bestattung werden vom Nachlass getragen. Soweit ein solcher nicht besteht oder bereits aufgeteilt wurde, sind die Gebühren von den Angehörigen zu begleichen. Allfällige Gebühren für den Grabunterhalt sind von den Angehörigen zu tragen.</p> <p>³ Vorbehalten bleibt der Anspruch auf schickliches Begräbnis bei Mittellosigkeit des Verstorbenen und der Angehörigen gemäss Art. 5.</p>
Haftung	<p>Art. 41</p> <p>Der Gemeindeverband haftet nicht für Schäden, die an Gräbern und Grabmälern durch höhere Gewalt, Zerfall, Wild oder widerrechtliches Handeln Dritter verursacht werden.</p>
Strafbestimmung	<p>Art. 42</p> <p>Die Friedhofkommission kann Widerhandlungen gegen die Art. 8, 9 Abs. 3, 24, 27, 28, 29, 30 und 33 dieses Reglements sowie Widerhandlungen gegen Bewilligungen, die gestützt auf Art. 33 erlassen wurden, mit Busse bis zu Fr. 500.- ahnden.</p>
Wiederherstellung und Ersatzvornahme	<p>Art. 43</p> <p>¹ Die Friedhofkommission verfügt bei Grabschmuck, Anpflanzungen und Grabmälern, welche den Bestimmungen dieses Reglements widersprechen, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes innert angemessener Frist. Vorbehalten bleibt Art. 30 Abs. 3.</p>

² Wird der Aufforderung nicht Folge geleistet, lässt die Friedhofkommission den rechtmässigen Zustand auf Kosten der Angehörigen durch Ersatzvornahme wiederherstellen.

Rechtsmittel

Art. 44

¹ Verfügungen des Präsidenten der Friedhofkommission, des Bestattungsamts und des Grabsteinbegutachters können von den betroffenen Personen innert 30 Tagen bei der Friedhofkommission schriftlich und begründet angefochten werden.

² Verfügungen der Friedhofkommission können von den betroffenen Personen innert 30 Tagen mittels Beschwerde beim Regierungstatthalteramt schriftlich und begründet angefochten werden.

³ Gegen Bussenverfügungen kann innert 10 Tagen Einsprache erhoben werden. Die Friedhofkommission übermittelt in diesem Fall die Akten der Staatsanwaltschaft als Anzeige zur weiteren Folgegebung.

Inkrafttreten

Art. 45

¹ Das Reglement tritt mit Ausnahme der Art. 4 Abs. 2, Art. 14 Abs. 1 sechster Spiegelstrich und Art. 16 auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

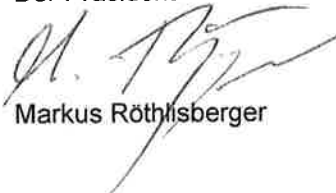
² Das Inkrafttreten der Art. 4 Abs. 2, Art. 14 Abs. 1 sechster Spiegelstrich und Art. 16 bestimmt die Friedhofkommission.

³ Das Bestattungs- und Friedhofsreglement vom 30. November 1994 sowie die Grabmalvorschriften vom 3. Dezember 1996 werden aufgehoben

Die Delegiertenversammlung vom 19.11.2015 nahm dieses Reglement mit 16 zu 0 Stimmen an.

Namens des Gemeindeverbandes

Der Präsident



Markus Röthlisberger

Der Sekretär



Christoph Fankhauser

Anhang 1

Die Delegiertenversammlung erlässt gestützt auf Art. 40 des Bestattungs- und Friedhofreglementes des Gemeindeverbandes für den Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee mit Wirkung ab 1. Januar 2016 den folgenden

Tarif

A. Gebühren für Leistungen des Totengräbers

- | | | | |
|----|--|-----|------------------|
| 1. | Für eine Erdbestattung (bei einem Erwachsenen) | Fr. | 930.00 |
| 2. | Für die Beisetzung einer Aschurne | Fr. | 273.00 |
| 3. | Für Beisetzungen auf einem Familiengrab und für Exhumierungen | | nach Zeitaufwand |
| 4. | Bei einem Kindergrab (Kinder bis 12 Jahre) und beim Engelsgrab werden die Kosten vom Gemeindeverband übernommen. | | |
- zuzüglich wird die Mehrwertsteuer aufgerechnet.**

B. Gebühren zu Händen der Friedhofverwaltung

- | | | | |
|-----|--|-----|---------------|
| 5. | Für die Grabeinfassung mit Pflanzen und Trittplatten, Kostenanteil pro Grab: | | |
| | a) Erdbestattung (bei einem Erwachsenen) | Fr. | 330.00 |
| | b) Kindergrab | | unentgeltlich |
| 6. | Für die Beisetzung einer Aschurne | Fr. | 280.00 |
| 7. | Für die Abgabe von Familiengräbern: | | |
| | a) einfaches Grab | Fr. | 3'000.00 |
| | b) doppeltes Grab | Fr. | 5'000.00 |
| | c) für weitere Sargbestattungen | Fr. | 200.00 |
| 8. | Beisetzung auf dem Gemeinschaftsgrab | Fr. | 200.00 |
| 9. | Beschriftung beim Gemeinschaftsgrab mit einem Vornamen und einem Namen | Fr. | 500.00 |
| 10. | Zuschlag für Abdankungen, Erdbestattungen und Beisetzungen ausserhalb der von der Friedhofkommission festgesetzten Bestattungszeiten | Fr. | 200.00 |
| 11. | Für die Aufbahrung in der Aufbahrungshalle | Fr. | 150.00 |
| 12. | Auswärtige haben auf allen Gebühren gemäss Ziffern 5 - 10 einen Zuschlag von 100 % zu bezahlen | | |
| 13. | Holzkreuz und Holzrahmen werden unentgeltlich abgegeben | | |
| 14. | Beisetzung auf dem Engelsgrab | | unentgeltlich |
- Auf diesen Gebühren ist keine Mehrwertsteuer zu bezahlen**


Die Gebühren unter Buchstabe A sind an den Totengräber (Postkonto 60-156516-1), diejenigen unter Buchstabe B an den Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee (Postkonto 49-1118-3) zu entrichten.

Gültig am 1. Januar 2016

Namens des Gemeindeverbandes

Der Präsident

Der Sekretär


Markus Röllisberger

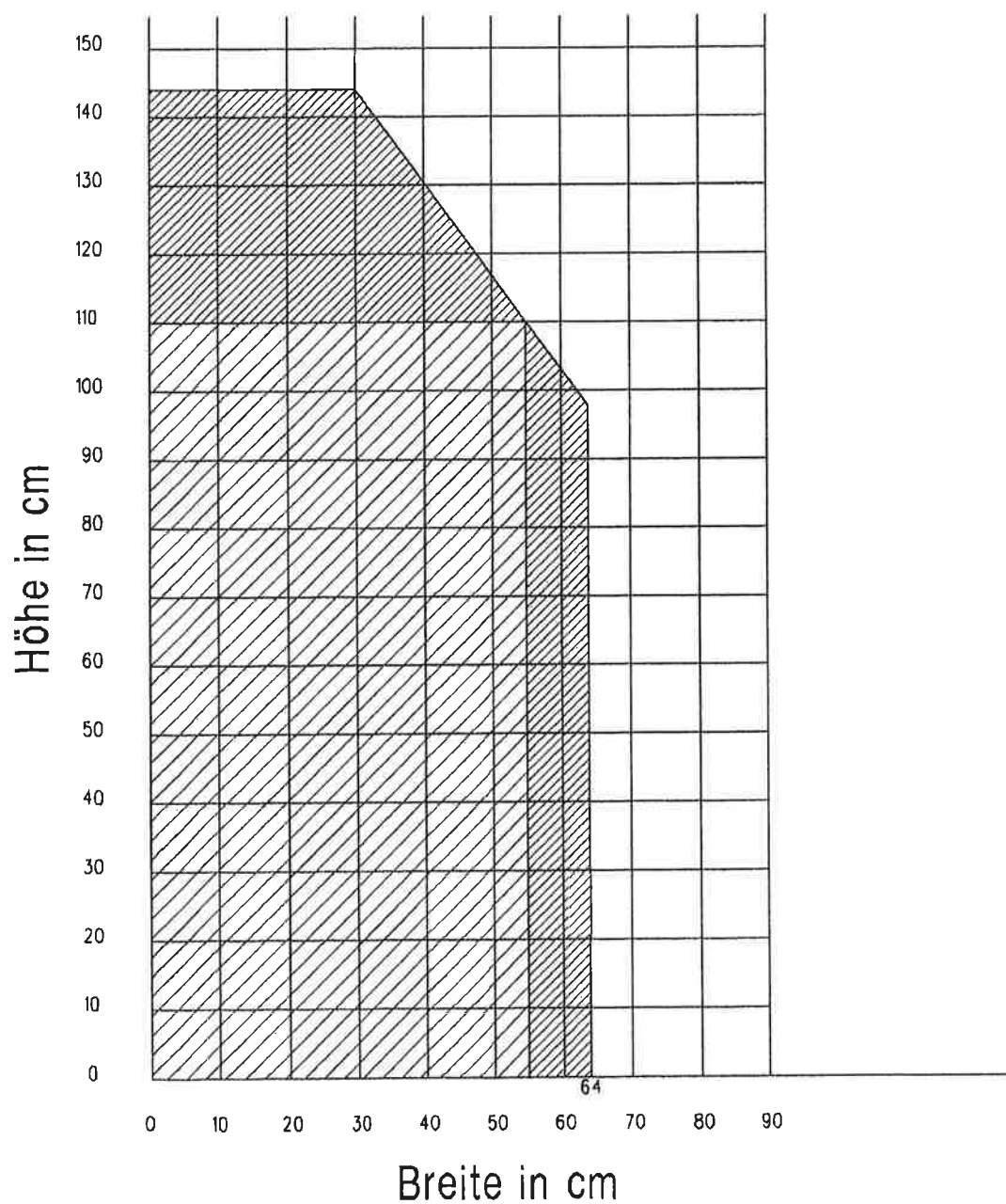

Christoph Fankhauser

Anhang 2

Diagramm für Reihenräber Erdbestattung

Grabfläche 180 x 80 cm

Höhe	Breite	Dicke
Bis 110 cm über 110 - 144 cm	bis 55 cm gemäss Diagramm und max. 20% der Grabbreite	min. 14 cm



Anhang 3

Diagramm für Kindergräber Erdbestattung

Grabfläche 150 x 60 cm

Höhe

Breite

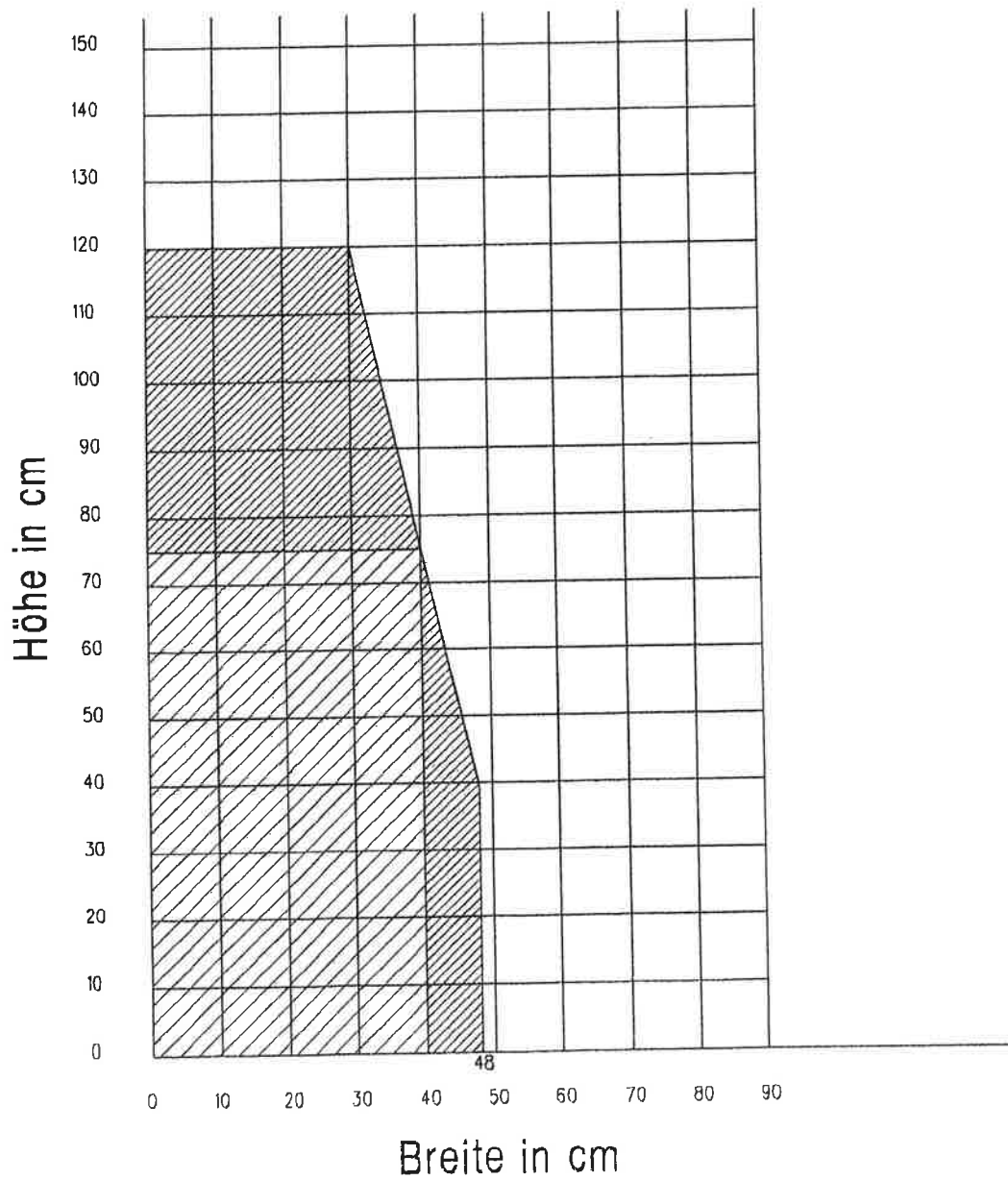
Dicke

Bis 75 cm

bis 40 cm

min. 12 cm

über 75 - 120 cm

gemäss Diagramm
und max. 20%
der Grabbreite

Anhang 4

Diagramm für Urnengräber

Grabfläche 60 x 60 cm

Höhe

Breite

Dicke

Bis 90 cm

bis 50 cm

min. 14 cm

